



Waltraud Träger
Hochstraße 6
Mörfelden
info@DKP-LL.de

Liebe Mörfelder,

Meine Eltern hatten einen kleinen Lebensmittelladen. Es gab bis in die 1960er Jahre noch 8-10 solcher Läden in unserem Wohngebiet zwischen Wasserturm, Langener Straße auf der einen und Frankfurter und Wilhelm Leuschner Straße auf der anderen Seite. Alle konnten davon leben.

Dann kamen immer mehr Lebensmittelketten in die Stadt und die kleinen Geschäfte mussten nach und nach aufgeben.

Verständlich! Wenn z.B. der "HL" ein halbes Pfund Quark billiger verkaufen konnte, als ihn die kleinen Geschäfte von der Groß-Gerauer Molkerei einkauften.

Man kann sein Geld ja nur einmal ausgeben.

Wenn ich heute einkaufen gehe, muß ich zwei Bundesstraßen und eine Bahnlinie über- oder unterqueren. Meistens nehme ich deshalb das Auto.

Was aber machen die älteren Leute ohne Auto?

Die Situation setzt sich verstärkt fort, da die großen Lebensmittelketten immer größere Verkaufsflächen benötigen, von der Parkplatzsituation ganz zu schweigen.

In den Städten und Dörfern sieht man immer mehr geschlossene Läden, die Innenstädte veröden. Kein Wunder, wenn immer mehr Einkaufszentren auf der grünen Wiese gebaut werden. So auch in Mörfelden.

Nun haben unsere Stadtväter vor 5 Jahren auch noch dem Bau eines Nettomarktes genehmigt und damit den schönen Ortseingang von Walldorf verschandelt. Er sollte "fußnah" zu erreichen sein. Dafür wurde jetzt der fußnahe Markt in Walldorf geschlossen. Und der Markt am Allendeplatz in Mörfelden auch. Beide Schließungen erfolgten mit der gleichen Begründung. Schuld sei der Grundstückseigentümer.

Da kann Netto viel erzählen. Dass der Neubau in Walldorf zur Schließung kleiner Märkte in den Innenstädten führen würde, war doch damals schon klar.

Denn: Es paßt nicht ins Konzept der großen Discounter.

Was jetzt?

Nach meiner Kenntnis wurde der Bau des Gebäudes am Allendeplatz genehmigt, damit dort eine Einkaufsmöglichkeit für das Wohngebiet entsteht. Offenbar wurde das aber nicht vertraglich fest gelegt. Zuerst war das ein Sparmarkt. Dann kam Netto.

Dann sollte es auf einmal gar keinen Markt mehr geben. Erst nach Protestaktionen und der Sammlung von 1.400 Unterschriften wurde zugesagt, dass es am 1. April wieder einen Einkaufsmarkt geben wird. Kleiner, mit weniger Sortiment – aber immerhin. Bleibt zu hoffen, dass es kein Aprilscherz ist, sondern Wirklichkeit wird.

Mit Fachgeschäften sieht es auch schlecht aus. Oft hört man: "Mer kriecht in Merfelle nix!". Für Gebrauchsgegenstände, Farbe, Werkzeug, Elektromaterial muß man in die Nachbarstädte fahren. Oft höre ich die Meinung, es müsste wenigstens eine innerstädtische Buslinie geben. Das wäre sicher eine Möglichkeit. Aber wer soll das bezahlen? Die Benutzer? Die können doch nichts dafür, dass sie so weite Wege in Kauf nehmen müssen. Die Stadt? Damit Aldi und Co. sich in Fäustchen lachen, dass ihnen die Kunden auf Stadtkosten ins Geschäft gebracht werden?

Die Stadt leistet sich seit Jahren einen "Wirtschaftsförderer". Aber viele sagen: Der macht keinen Sommer und keinen Winter. Es wäre doch mal eine Aufgabe für diese Stelle, sich darum zu kümmern, dass es wieder Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtvierteln gibt, die man zu Fuß erreichen kann. Anderswo geht es doch auch!

Früher arbeitete ich in der Kommunalpolitik aktiv als Stadtverordnete der DKP. Heute unterstütze ich die DKP / Linke Liste.

Je stärker diese Fraktion im Stadtparlament vertreten ist, desto aussichtsreicher wird die Durchsetzung einer Politik, in deren Mittelpunkt die Interessen der arbeitenden Menschen stehen.

Mit freundlichen Grüßen



Waltraud Träger

Ich bitte Sie um Ihre Stimme für die DKP/LL.

Mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten und das Programm der DKP/LL finden Sie hier:

www.DKP-LL.de

